Helmut Qualtinger

Lili Marleen und der Wolfsmensch

Sketche
1H

„Das Thema meiner nächsten Vorlesung ist die Verwandlung des Wolfsmenschen in die Schau-Künstlerin Marlene Dietrich."

Psychoanalyse trifft Soldatenlied

Mit Anleihen bei Freud und grotesken Pseudo-Fachbegriffen seziert ein „Professor“ das Soldatenlied Lili Marleen und verbindet es mit der berühmten Freud’schen Fallstudie vom „Wolfsmenschen“.

In verschlungenen, bewusst überladenen Deutungen wird jede Zeile des Liedes mit sexuellen Symbolen, verdrängten Trieben und bizarren Regressionen verknüpft: von Laternen über Tore bis zu Fußballtoren, von Libido und Impotenz bis hin zu Marlene Dietrich.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.